

ASSOCIATION



Niger Zinder, Oktober 2019

Le rêve d'Isabelle: un avenir pour les enfants au Niger!

un film documentaire de
Jean-Philippe Rapp



ASSOCIATION



10 ans!

2^e partie:

«**NOUS**»

Marc Donnet-Monay

Yann Lambiel

Mardi 3 décembre 2019

20h | Salle CO2 | La Tour-de-Trême

Réservations: L@billetterie de Bulle – 026 913 15 46 – www.labilletterie.ch

Tarifs: CHF 60.- (enfants/AVS: CHF 50.-)

www.AuCoeurDuNiger.ch

Strukturelle Umorganisation im Zentrum!



Im Anschluss an die Personalbewertungen des Zentrums, welche ich im März und im Juni durchgeführt habe, drängte sich eine strukturelle Umorganisation auf. Ein neues Organigramm, mit der Anstellung eines lokalen Buchhalters, wurde erstellt, damit überbelastete Arbeitsplätze entlastet werden, mehr Effizienz, Organisation und Autorität geschaffen werden.

Ich freue mich ankündigen zu können, dass das Zentrum nun funktional ist und durch einen Buchhalter, einer Sekretärin, einer Krankenschwester und einem Kindermädchen organisiert wird! Auch in Niger, sind der Fortschritt und die Verantwortungen, welche durch Frauen übernommen werden, aufmunternd und werden andere dazu bewegen, ebenfalls diesem Wandel zu folgen; u.a. auch die jungen Mädchen vom Zentrum!

Mein nächstes Ziel ist die Anstellung eines Generalaufsehers. Die Schüler werden immer durch einen Sekundarschuldirektor und einem Primarschuldirektor betreut.

2009 – 2019

In 10 Jahren, indem ich mit aller Energie des Mutes und der Verzweiflung begonnen hatte, um zu versuchen, einen Traum zu verwirklichen, mussten zuerst die idealen und wohlwollenden Personen sensibilisiert und vereinigt werden, welche mit mir an diesen Traum für die Kinder aus Niger glauben!

Dank jeder Begegnung, auf diesem sandigen und hoffnungsvollen Weg, sind heute 320 Waisenkinder, Albinos (20) und Mädchenmütter glücklich und freudestrahlend im Zentrum

« Après-demain » um aufzuwachsen und zu lernen, dank unseres sehr lieben und aufmerksamen Doktors Mauverney sel.

2010 wurde ein kleiner Raum bei den Schwestern der Assumptio gemietet, ein Jahr später die Miete eines Hauses, um dieses in Schulklassen umzubauen und 2012-2013 kam die Möglichkeit und die finanzielle Hilfe, um auf einem Grundstück von 7'642 m², welches vom Bürgermeisteramt von Zinder zur Verfügung gestellt wurde, zu bauen. Die Babys der Mädchenmütter, welche damals zwischen 3 und 24 Monate alt waren, sind heute in der Primar- und Sekundarschule des Zentrums eingeschult! Die 2. Generation ist auf gutem Weg, voller Eifer und Aufmerksamkeit, für eine vielversprechende Zukunft!

Dank dem Bau eines Schulgebäudes 2018, für die Sekundarschulstufe und die Schneiderinnen, sind es mehr als 80 Schüler, welche studieren und bereits eine Berufsausbildung in Erwägung ziehen. Unsere 5 ersten patentierten Mädchen konnten so in die Berufsschule von Zinder übergehen; ein 1. Erfolg für sie und für die Vereinigung!

2020 werden 23 neue Schüler, welche zurzeit in der Schulklasse CM » studieren, in die Sekundarschulstufe des Zentrums integriert.

Die Albinoskinder

Das Amt für Bevölkerungs- und Jugendschutz hat das Zentrum besucht und uns informiert, dass in einem Buschdorf 7 Albinoskinder, in sehr schwierigen Lebensbedingungen, leben. Wir organisieren die Transporte für diese Kinder mit ihren Eltern, damit sie das Zentrum besichtigen können. Wir müssen immer die Bewilligung beider Elternteile sowie der Behörden des Dorfes erhalten, damit ein Albinoskind im Zentrum empfangen und betreut werden kann. Es gibt Aberglauben und ein starker Volksglauben in Bezug auf diese Albinos. Sie werden für deren Organe, Körperglieder entführt und sind Opfer von Ritualen. In Niger, zum Beispiel, betrifft die Krankheit 1 Geburt von 1000, in Europa 1 auf 17'000.

Der Albinismus ist in Afrika viel mehr als in Europa, wegen einer geringeren genetischen Vermischung und der Permanenz von isolierten Zonen, gemäss den Hypothesen eines Forschers (Zeitung Libération), verbreitet.

So wurden 2 Albinos-Schwestern diesen Sommer, während meiner Abwesenheit, im Zentrum aufgenommen. Sie waren von ihrem Vater begleitet, nicht aber von ihrer Mutter, von welcher er sich getrennt hatte. Der damalige Zentrumsleiter begnügte sich mit der Bewilligung des Vaters und des Vertreters des Dorfes. Einige Monate später, als die Mutter erfuhr, dass ihre 2 Albinos-Mädchen in ein Zentrum in Zinder gebracht worden sind, geriet diese in Panik und reichte eine Anzeige wegen Kindesentführung ein, weil sie glaubte, sie seien für Rituale geopfert worden. Der Zentrumsleiter, welcher diese 2 Kleinen in Obhut genommen hatte, wurde von der Justiz vorgeladen, welche Erklärungen wollte und verlangte, dass die 2 Albinos-Mädchen zu ihrer Mutter zurückkehren. Es fehlte nicht viel und er wäre beinahe für diese Angelegenheit ins Gefängnis gekommen. Er ist mit dem Präsidenten des Behindertenvereines von Niger, als Verteidiger und als Zeuge, um zu erklären, was die Vereinigung alles tut, um den Albinoskindern aus der Region von Zinder zu helfen, vor Gericht gegangen. Sie sind spätabends zurückgekommen, nachdem sie stundenlang plädierten hatten, um ihre Aufrichtigkeit und ihre guten Absichten zu beweisen. Auf den sozialen Netzwerken verbreiteten sich Anschuldigungen gegen den Bürgermeister des Buschdorfes, wo die Albinoschwestern gelebt hatten, und die Justiz von Zinder musste eingreifen, um dem Klatsch ein Ende zu setzen.

Deshalb bin ich in Niger und in der Schweiz immer sehr vorsichtig, wachsam und anspruchsvoll, damit solche Situationen vermieden werden können.

Vor 2 Wochen präsentierte sich ein junger, 15-jähriger Albinos-Knabe mit seinen Eltern und seiner kleinen Schwester, welche ebenfalls ein Albino ist, im Zentrum. Das kleine Mädchen konnte im Zentrum integriert werden und zur Schule gehen. Leider konnte der Knabe, mangels zurzeit mangelnder Struktur, nicht aufgenommen werden, zu alt.

Mein neuer Traum ist, ein Berufsausbildungszentrum zu bauen, was dem Fortbestand der Aktivitäten der Vereinigung des Zentrums beitragen würde. Die grundlegende Logik, um die Ausbildung der Schüler, welche durch die Vereinigung betreut werden, weiterzuführen, welche, für die ersten, den ersten schulischen Werdegang bereits abgeschlossen haben.

So könnte ich den jungen Albinos, welche nicht die Gelegenheit hatten, früher eingeschult zu werden, zu helfen. Eine Handarbeit wäre für die jungen ideal, welche nicht studieren möchten oder welche hierfür das Potential nicht haben. Diese würde dazu beitragen, sie wieder aufzuwerten und ihnen einen Platz in der Gesellschaft zu geben. Man vermeidet so den Exodus und die Abwanderung dieser jungen zu bewaffneten Gruppen und Terroristen, welchen es an Orientierung und an Anerkennung mangelt.

In diesem Sinne habe ich einige Grundstücke in Zinder besucht. Der Weg für diese neue Realisation wird noch lange sein, da man versichern, argumentieren, überzeugen, verhandeln muss... in der Schweiz wie auch in Niger! Sämtliche Zusammenarbeit und Zusammentragen von Ideen und von Stärke ist willkommen!



Zurzeit gibt es 20 Albinoskinder im Zentrum. Sie tragen alle helle Bekleidung, um die zu starken Sonnenstrahlen von Zinder abzuschwächen.

Der Alltag in Zinder

Die Mücken sind immer noch gleich aggressiv und durstig auf menschliches Blut... Die Kinder vom Zentrum wurden nicht erspart. 2 kleine Mädchen sind, als Folge von einer schweren neurologischen Malaria, ins Koma gefallen. Sie wurden in einem schlimmen Zustand hospitalisiert aber sie waren zum Glück sehr resistent (das Leben, die Hygiene und die Nahrung im Zentrum haben ihren ganzen Teil beigetragen) und sind diesem Albtraum unversehrt entkommen... Langsam kommen sie wieder zu Kräften und können bei ihren Kameraden im Zentrum wieder lächeln!

Aboubacar, 6-jährig und Schüler im Zentrum, hat das Bewusstsein verloren und ist 2 Wochen lang im Koma gewesen. Er musste sich einer chirurgischen Intervention unterziehen und mehrere Dialysen über sich ergehen lassen. Er ist nun zurück bei seiner Mutter, welche eine junge Lernende in der Schneiderei ist.

Bertrand ist im Oktober, um an den Renovations- und Verbesserungsarbeiten im Zentrum teilzunehmen, für eine Woche gekommen! Was für ein Glück, auf die Motivation, das Durchhaltevermögen und die professionellen Kapazitäten der Helfer, welche vor Ort kommen, rechnen zu können! Bertrand, welcher auf wunderbarer Weise von Frédéric gecoacht wird. Frédéric, unsere wertvolle technische Hilfe vom Komitee aus der Schweiz, flickte Löcher, kontrollierte die elektrischen Arbeiten, wechselte Glühbirnen, überprüfte die Kapazität der 200m² Solarpanelen, die Funktionstüchtigkeit der Ventilatoren und der Lichtschalter, den Zustand der Moskitonetze, den Zustand der Abwasserrinnen des Regenwassers, sichtbare Risse bei den Dehnungsfugen, ... und dem Umbau eines Raumes in einen Schlafsaal für die Knaben, welche rasch grösser werden und nicht mehr im selben Gebäude für die jungen Mädchen schlafen können...

Bertrand konnte jeden Abend mit den Kindern Fussball spielen, welche diesen aussergewöhnlichen und mit einem hohen erzieherischen Können, unter einer 45C heissen, ermüdeten!

Schöne und bunte Fussballtrikots, Basketbälle, Mützen und T-Shirts, welche von Clubs aus der Schweiz grosszügig gespendet worden sind, wurden den Schülern getragen! An den darauffolgenden Tagen kamen die Kinder nur mit diesen Fussballtrikots in die Schulklassen... es war unmöglich, sie davon « zu befreien », sie waren viel zu stolz, diese zu tragen.

Ein Tag folgte nach dem anderen, von 06.30 bis nach 23.00 Uhr, um dieses Zentrum immer effizienter und autonom zu machen! Besuche zwischen Zinder und Niamey folgten nacheinander, um den Sultan von Damagaram, den Statthalter der Region von Zinder, den Arbeitsinspektor, das Schweizerische Kooperationsbüro, die kleinen Vereinigungen und den Kabinettsleiter des Innenministeriums von Niger, zu informieren und um Rat einzuholen. Ich hoffe auf eine einträgliche und konstruktive Zusammenarbeit, für eine Epidemie an Zentren « Après-demain » in ganz Niger!

Die Reisen nach Niger und die Rückreisen in die Schweiz sind immer noch sehr kompliziert und anstrengend für den Rücken und für die Geduld...Als wir in Richtung des Flughafens von Genf fuhren, wurden wir von einem Unfall überrascht. Wir konnten, zum Glück und Dank

der Wachsamkeit und der Reaktionsfähigkeit meines Chauffeurs, eine Autobahnausfahrt nehmen, damit wir nicht in den Stau gefahren sind und konnten anschliessend, etwas weiter, wieder auf die Autobahn fahren! Die Gepäckaufgabe erfolgte knapp 10 Minuten vor dem Check-in!

Die ersten, kleinen Sorgen auf der Strasse kündeten mir, aus Erfahrung an, dass das Weitere auch lustig sein wird! In der Tat, im Flughafen von Paris CDG gelandet, mussten wir 20 Minuten warten, bis uns endlich eine Passarelle zur Verfügung gestellt wurde, damit wir aus dem Flugzeug aussteigen konnten... Ich bin anschliessend rechtzeitig angekommen, um in das Flugzeug in Richtung Niger zu steigen! Aber... komfortabel auf unseren Sitzen installiert (na ja, so gut man es eben in solchen Flugzeugen sein kann) kündigte man uns an, dass ein Überraschungstreik des Bodenpersonals ausgesprochen worden war! Man deckte uns mit Heften, Filmen und Wasser ein, um uns während fast 3 Stunden zu gedulden....

Erraten Sie die Fluggesellschaft... ?

Endlich in Niger angekommen, es war fast Nacht, konnte ich meine 2 Koffer von 27 und 30 kg in Empfang nehmen. Gefüllt mit Überraschungen für die Kinder im Zentrum! Jörg, mein sehr effizienter und stets verfügbarer Technikerleiter hatte bereits vorher 8 Kartons, gefüllt mit Geschenken und Material für die Kinder, an das Zentrum verschickt!

Nächste Veranstaltungen:

SA/SO 23./24.11. Weihnachtmarkt in Villaz-St-Pierre – Gemeindesaal
SA 10. – 20.00 Uhr / SO 10-17.00 Uhr

SA/SO 30.11./1.12. Weihnachtmarkt in Semsales – Mehrzwecksaal
SA 10.-17.00 Uhr / SO 10. – 17.00 Uhr

Dienstag, 3.12.2019 **UNTERSTÜTZUNGSABEND 10 Jahre der Vereinigung**
20.00 Uhr im CO2 La Tour-de-Trême

Mit den Humoristen YANN LAMBIEL & MARC DONNET-MONAY
Ausstrahlung des 3. Dokumentarfilmes von Jean-Philippe Rapp und Ian Jaquier
« Le rêve accompli d'Isabelle – Un avenir pour les enfants au Niger » (2018)

Ich freue mich bereits sehr, Sie anzutreffen!



5.- 6.12.2019

EPFL Lausanne

Stand anlässlich der Tage « Franco-Suisse de pharmacie Hospitalière »

FR/SA 6.- 7.12.

Markt in Romont – Schlossplatz

FR 17. – 21.00 Uhr / SA 11. – 20.30 Uhr

VIELEN DANK für Ihr/e wertvolle/n und grosszügige Teilnahme, Beitrag, Freundschaft, Ermutigungen, Treue, Wohlwollen, welche mich zutiefst Berühren, welche es mir, zusammen mit meinem tollen und dynamischen Komitee in der Schweiz, erlauben, eine konkrete und direkte Hilfe vor Ort zu erbringen!

Mit meinen warmherzigen und dankbaren Gedanken.

Und dem Lachen voller Lebensfreude der 320 Kinder und jungen Mädchen in der Schule für einen Neuanfang!

Ich wünsche Ihnen einen schönen Winter und ein funkelndes Ankommen ins 2020!

Isabelle Macheret
Gründerin der Vereinigung
Au Cœur du Niger

Zinder Niger, Oktober 2019
www.aucoeurduniger.ch